

Konzept zur Berufsorientierung der Regelschule Neusitz

1. Grundlage

- Konzept orientiert sich an der „Landesstrategie zur beruflichen und arbeitsweltlichen Orientierung in Thüringen“
- Ziel:
 - + Orientierung auf dem Arbeitsmarkt passend zu den Stärken der Schüler
 - + Abbruchquoten senken
 - + qualifizierte Arbeitskräfte in der Region halten

2. Umsetzung

- + Schülerfirma Klecks und Co. steht allen interessierten Schülern ab Klasse 6 offen
- + Informationen zur Berufsorientierung und das Konzept der Schule inklusive nützlicher Adressen befinden sich auf der Homepage

KL – Klassenlehrer, **BOK** – Koordinator Berufsorientierung, **FL** – Fachlehrer,

<u>Klassenstufe</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Verantwortlich</u>
5 und 6	Besichtigung einheimischer Betriebe im Rahmen des Projektes zur Erkundung der Dorfwandertage (Liste möglicher Betriebe befindet sich im Ordner BO)	KL
7	Elternabend mit Vorstellung des Konzeptes zur Berufsorientierung Einstieg in die Berufsorientierung - Projekt an der Schule - Ermittlung der individuellen Berufswahlkompetenz der Schüler zu Beginn des Prozesses (dann laufende Evaluierung in den folgenden Klassenstufen) - Ermittlung Stärken / Schwächen mit Planet Beruf - Berufswahlkompass anlegen Berufsfelderkundung - 5 Tage am BTZ in Schwarza - Transport mit Sonderbussen von und zur Schule - bietet Einblick in mehrere Berufsfelder (jeden Tag ein neues Feld) - dient der Interessenerkundung - Auswertung und Reflexion durch Träger und Schule Potenzialanalyse im BTZ Rudolstadt Kennenlernen von Stärken, Neigungen und Interessen und Bezug zur Arbeitswelt herstellen - mind. 1 Betriebsbesichtigung mit Schwerpunkt Berufsorientierung im Rahmen eines Wandertages auch außerhalb des Landkreises	KL BOK, FL - WRT FL WRT BOK BOK KL

<u>8</u>	1. Berufsorientierung wird ein Schwerpunkt auch im WRT – Unterricht 2. Berufsfelderprobung - nach Berufsfelderkundung nun Berufsfelderprobung ebenfalls im BTZ - Kennenlernen eines oder zwei Berufsfelder anhand der Simulation von Arbeitsprozessen - Auswahl der Berufsfelder entsprechend der Neigungen und Interessen der Schüler 3. Teilnahme am Wettbewerb „Klasse Handwerk“ 4. Wandertag mit Betriebsbesichtigung 5. Lernentwicklungsgespräche mit Berufswahlkompass 6. Besuch der Messe „In Kontakt“ 7. Tag in der Praxis – Start nach den Winterferien 8. Biz – mobil die Berufsinformation an der Schule 9. 2. Elternabend mit Schülercollege und Berufsberatung	FL - WRT BOK FL - WRT FL - WRT KL FL - WRT
<u>9</u>	1. erneute Ermittlung Berufswahlkompetenz (digital an der Schule), festlegen individueller Ziele 2. „Check you“ zur Ermittlung berufsfeldbezogener Stärken 3. Besuch der Messe „In Kontakt“ (individualisierte Aufträge nach Profilermittlung oder Check - U) 4. Tag der Berufe Vorstellung der TiP - Betriebe und deren Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten in der Schule 5. Bewerbertag mit Themen wie Einstellungstest, Bewerbungsgespräch... 6. Fortführung Projekt „Tag in der Praxis“ bis zu den Winterferien 7. Durchführung der Projektarbeiten mit praktischem Schwerpunkt 8. <i>Lernentwicklungsgespräche mit Berufswahlkompass</i> 9. Betreuung der Inklusionsschüler bei der BO	KL FL – WRT BOK FL - WRT FL- WRT, D BOK Praxiskoordina. FL- WRT, D, MK BOK FL – WRT BOK Betreuer KL Föl / Sozialarbeit

<u>10</u>	1. 1. Elternabend mit Berufsberaterin (10-15min) 2. Erneute Ermittlung der Berufswahlkompetenz digital an der Schule, auf den Ergebnissen basierende Begleitung der Berufswahl und Unterstützung in Zusammenarbeit mit Berufsberatung und Schulsozialarbeit 3. Besuch der Messe „In Kontakt“ (nur nach Bedarf) 4. Betriebspraktikum 1 Woche 5. <i>LEG mit Berufswahlkompass, Überblick über Verbleib der Schüler nach der Schule verschaffen (erfassen)</i>	KL KL, FL – WRT, Sozialarbeit FL – WRT BOK FL – WRT KL
------------------	---	--